

01.04.2014 **Panorama**

## Transplantationsmedizin – Rettung für Lenie

K. Reisinger



### Und: Was sich in Deutschland ändern muss, damit wir morgen noch erfolgreich transplantieren können

Glück spürt Bianca Richter. Nichts als Glück, als sie nach der Geburt endlich ihre kleine Tochter in den Armen hält. Lenie heißt die Kleine und ist von nun an das Nesthäkchen der fünfköpfigen fröhlichen Familie aus Niedersachsen. Doch das so normale Glück ist einen Tag nach der Geburt jäh beendet: Lenie erbricht Darminhalt. Immer wieder. Immer mehr. Sie wird mehrfach operiert. Vier künstliche Darmausgänge ragen danach wie kleine rote Pilze aus dem Kinderbauch. Drei Wochen später haben die Ärzte die Ursache gefunden: Lenie wurde ohne funktionstüchtigen Darm geboren, ohne Zotten, ohne Nerven, ohne Peristaltik. Einfach nur ein leerer Schlauch – sonst nichts.

Ohne „Bauchhirn“ aber, kann der Körper nicht funktionieren. 100 Millionen Neuronen in einer hauchdünnen Netzsicht sorgen normalerweise für die Koordination der hochkomplexen Verdauungs- und Abwehrarbeit. Als autarkes Nervensystem erzeugt das Bauchhirn mehr als 40 Nervenbotenstoffe, die mit Gefühlslagen in Verbindung stehen.

Die Mutter erinnert sich an die Schock-Diagnose: „Niemand konnte uns sagen, wie es nun weitergeht. Ob Lenie je krabbeln kann, essen oder trinken darf, ob

und wie sie leben wird. Unter mir tat sich der Boden au

Nur ein kurzer Moment der Hilflosigkeit, der Resignatio  
Kraft, sie vertraut den Ärzten, glaubt an den medizinis  
Monatelang ist sie mit ihrer Tochter in Krankenhäusern  
künstlich entleert. Immer wieder vergiftet Lenies Darm  
bedrohen ihr Leben. Die Pflege des Kindes wird zum Vo  
zurückstecken.



OEBPS/images/09\_01\_A\_0



Die Odysseen nehmen kein Ende, als Lenie drei Jahre alt ist. Sie weiß nicht, was „essen“ eigentlich ist. Sie kann in ihrem Kinderzimmer gleich einem sterilen Labor. Sie kann nicht allein immer nur – ums Überleben!

2009 ist Lenie auf der Kinderstation der Tübinger Universität. Transplantationschirurgen. Klinikdirektor Prof. Alfred Könnig funktioniert. Doch diesen Eingriff, der jetzt folgen soll, kann sie nicht bekommen. Bianca Richter schwankt, zögert mit Lenie wieder mit nach Hause kommt“, sagt die Mutter



Prof. Dr. Alfred Könnig  
Ärztlicher Direktor  
Universitätsklinikum  
Klinik für Allgemeinchirurgie

Die Eltern haben keine Wahl. Die Transplantation ist ihnen  
folgt ein 15-stündiger Mega-Eingriff. Eine Schlacht der  
erinnert sich Bianca Richter.

Prof. Königsrainer: „Wir stehen am Ende der Kette aller diese Patienten die letzte Option. Die Leber reagiert auf zwei große Gefäße verloren sind, muss transplantiert werden das Tragische. 50 Prozent sterben an akuten oder chronischen Gratwanderung. Geben wir zu viel, geht das Immunsystem abgestoßen.“

Der hochriskante Eingriff glückt. Bianca Richter weint. Krebs, den Fluch der Infektionen.



OEBPS/images/09\_01\_A\_0

Anderthalb Monate später liegt Lenie in einem Isolierzimmer, wo sie von anderen Kindern spielen. Zuerst will sie nichts essen, leidet. Danach wird für lange Zeit Butter ihre Lieblingsspeise.

Heute ist Lenie 8 Jahre alt. Ihr Lieblingsessen: Hamburg. Sie hat viele Freunde, tobt mit ihrem Hund Charlie herum. „Der Da haben 200 Prozent Lebensqualität gewonnen. Wir sind glücklich für uns da sind. Und den Eltern des verunglückten Kindes haben.“



OEBPS/images/09\_01\_A\_04\_2014\_Transplantation\_i

Dr. Jörg Rüggeberg, Vizepräsident des BDC, unterstreicht die bestehenden Grenzen. Wir müssen die Ärzte aus dem ethischen Dilemma damit gegen das Gesetz zu entscheiden. Oder stur nach dem Gesetz zu lassen. Hier ist die gesamte Gesellschaft und vor allem

Dr. Hania Luczak, Autorin der Zeitschrift GEO, begleitet die Transplantation journalistisch über viele Monate und Jahre.

Für ihre Reportage „Ein neuer Bauch für Lenie“ (GEO Thema) wurde sie zum Deutschen Chirurgen 2014 ausgezeichnet.

*Reisinger K. Transplantationsmedizin – Rettung für Leberpatienten*

## Autor des Artikels



### Kathrin Reisinger

Berufsverband der Deutschen Chirurgen e.V. (BDC)  
Ehem. Pressesprecherin  
Luisenstr. 58/59  
10117 Berlin

